



# Reisen und Wandern

## BEILAGE FÜR DEN FREMDENVERKEHR IM NÖRDLICHEN SCHWARZWALD



Samstag den 2. Juli 1933

Der Enztäler

96. Jahrgang / Nr. 152

### Durch Wald und grüne Auen

O Schwarzwald, o Heimat, wie bist du so schön  
Wie locken das Herz deine schwarzdunkeln Höhn  
Zum frühlichen Wandern in Hochsommerzeit,  
Zum Rasten in heimlicher Einsamkeit,  
Im traumlichen Mühlgang bei Quellengenöhen:  
O Schwarzwald, o Heimat, wie bist du so schön.

Wen zieht es nach des Werttags Gast und  
Wärm nicht hinaus in den friedlichen Wald?  
In vielen Gegenden unserer weiten Heimat  
scheut der Städter nicht Kosten und Weg, um  
am Sonntag so richtig Leib und Seele im  
fäulenden Tannenwald zu erfrischen. Und  
wo kann das nachhaltiger und wirkungsvoller  
geschehen als bei uns im Schwarzwald.  
Wir schämen es gar nicht, was für große Vor-  
züge wir all den Waldsuchern voraus haben,  
wo wir doch nur den Willen aufzubringen  
brauchen, auf leicht ansteigenden Wegen die  
Stuppe der Berge zu erreichen. Wenn bei-  
spielsweise das Waldgebiet der

#### Miß

nach unbekannt ist, der ist erkannt und be-  
geistert zugleich über das, was ihm gerade  
dieses Tannenmeer zu sagen hat. Um es vor-  
weg zu verraten: es ist der schönste Teil all  
der Wälder rings um Neuenbürg. Seine  
weltentrückte Ruhe, angenehme Wege, die an  
manchen Stellen alleingleich durch halbge-  
wachsene Kulturen geben, das ständig wech-  
selnde Bild der Umgebung machen die Miß  
zum wahren Waldesdom und den Aufenthalt  
dort zur Feiertage. Wenn am Sonntag-  
morgen der Waldfreund um die Kirchzeit  
auf einer der manchen zum Lieblingsplatz  
gewordenen Ruhebank eine sonnigen Aech-  
tung rasst, dann mag er sein Herz fragen,  
was schöner ist, das Vogelgeflatter im hohen Wip-  
fel, das ewige Rauschen und Reigen der Tan-  
nen, oder das wunderbare Glöckchen, das  
vom Winde aus vier oder fünf Türmen von  
weither getragen wird. Wer dort die süße,  
reine Melodie der Heimat und des Waldes

auf sich wirken läßt, dem klingen zarte Sai-  
ten auf, der findet selber sich, wie er es nicht  
gewußt. Man könnte viele Stunden auf der  
Miß verweilen, sein Faubler hält den Gast  
mit unsichtbaren Fängen, daß sie sich ganz  
ihm offenbaren kann.

Von der Miß aus ist es leicht, in etwa  
einer Stunde irgend einen Nachbarort zu er-  
reichen. Nehmen wir heute Richtung nach

#### Dennach.

Ein lieblicher Ort in 620 Meter Höhe, be-  
kannt durch die herrliche, freie Lage, durch  
den an der höchsten Stelle am Waldrand er-  
streckten schlanke Aussichtsturm, von dem man  
eine hervorragend schöne Aussicht bis an den  
Rhein, bis zum Dom von Speyer, an den  
Odenwald und die Vogesen hat. Auch die  
Ruine der früheren Ebelleute von Strauben-  
hardt auf einer Bergnahe dem Enztal zu,  
zieht immer wieder viele Wanderer an. Wir  
gehen auf fast ebenem Weg auf dem mit Jung-  
und Hochwald bestandenen Höhenrücken bei  
Dennacher Schluchten zu. Unversehends brei-  
tet sich auf einmal im weiten Waldkranz ein  
freies Wiesengelände vor uns aus, durch das  
sich in vielen beschwerlichen Windungen ein  
winziges Bächlein schlängelt. Der Aufstieg auf  
Dennach macht die Ueberwindung von einigen  
hundert Meter Höhenunterschied aus und läßt  
die Lungen mit würziger Waldluft durch-  
pumpen. Aber schon grünen die ersten Häu-  
ser, das schöne Schulhaus, die Kriegergedäch-  
tnisanlage unterm knorrigen Eichenhain, und  
nach weiteren hundert Metern sind wir mit-  
ten im Ort. Saubere Wannenhäuser säumen  
die Ortstraße. Es ist ein sogenanntes Lang-  
dorf. Frische, reine Waldluft streicht um Den-  
nachs Höhen, Licht und Sonne kann man  
aus den Wolken schöpfen, und die grünen  
Wiesen und Felder rings um das Dorf sind  
eine liebliche Augenweide. Wer auf unserer  
Wanderung bis jetzt Hunger und Durst ver-  
spürt, kann sich in einer der beiden sauberen  
und einladenden Gaststätten gütlich tun.

Daß natürlich der Aussichtsturm besucht wird,  
ist selbstverständlich. Der Turmwart würde  
uns sogar böse sein, wenn wir seine Heimat  
nicht von oben herab betrachten würden, und  
es hat tatsächlich noch niemand bereut. Weil  
wie nun von der erhabenen Stätte aus in  
vermeintlich nächster Nähe im schönsten Wief-  
engrunde noch zwei nahe beieinanderliegende  
Ortschaften entdeckt haben, haben wir uns  
entschlossen, diese beiden aufzusuchen. Schwann  
und Conweiler sind nun die Anziehenden.

#### Schwann.

Es liegt bedeutend niedriger als Dennach  
und der Abstieg bringt uns in kurzer Zeit  
an den Schwanner Waldrand. Frei schweift  
unser Blick über das nach Norden abfallende  
Gelände, wie Krüffeln bauen sich in der Ferne  
die Hügel und Berge auf, und bei klarem  
Wetter reicht der Blick über den Kraichgau  
und das Rheintal bis hinüber zu dem im  
bläulichen Nebel liegenden Vogesengebirge.  
Das angenehme Bild wird noch bereichert,  
wenn wir die „Schwanner Barke“, ein Klein-  
od der Sonntagswanderer, bestiegen und die  
vielen hinter Wald und Hügel halbversteck-  
ten Ortschaften der näheren und weiten Um-  
gebung in den Gesichtskreis bekommen. Und  
nur einige hundert Meter vor uns zieht sich  
das langgestreckte Schwann an der Straße  
Neuenbürg-Herrnals hin. Netze, saubere  
Häuser, wohlgepflegte Gärten und Felder,  
saubere Straßen und ein Wald von Obst-  
baumanlagen verschlehen den gütigen Ein-  
druck nicht, den der Besucher von dem schmut-  
ten Dorf erhält. Schwann ist eine uralte  
Siedlung, die schon den Kelten und Römern  
gefallen hat. Daß auch hier die Ritter der  
Straubenhardt eine Niederlassung gründeten,  
zeugt davon, daß in dieser Gegend Handel  
und Wandel floß. Heute noch scheint im  
Blut der Schwanner Handelskunst zu siedeln,  
und sie haben es immer und heute noch mei-  
sterhaft verstanden, ihre Heimat dem Städter  
nahe zu bringen, ihm den Aufenthalt ange-  
nehm zu machen. Tadellose, fast südtisch an-  
mutende Gaststätten locken zur Last, sind  
Pflegestätten schwarzwaldeigener Gastfreun-  
dschaft. Speziell Neuenbürger und Forzhel-

mer treffen dort fast immer auf Landsleute.  
Meistens nützen sie den gemüthlichen Aufent-  
halt gründlich aus, denn die Kraftstoffverbin-  
dung mit Neuenbürg, bzw. zur Bahn entbeht  
alle von der Sorge des weiteren Fortkom-  
mens. Aber auch der Marsch auf dem Heim-  
weg der „Wilhelmshöhe“ zu wird in dem herr-  
lichen Mißwald, auf gutgepflegtem Gehweg  
oder im Waldpfad noch zu einem Vergnügen.  
Aber, — wir gehen heute noch nicht heim,  
wir sind noch zu früh dran.

Wenn wie schon auf der Suche nach Berlen  
in der Krone der Heimat sind, dann können  
wir unmöglich

#### Feldrennach

unbeobachtet liegen lassen. Versteht hinter aus-  
gedehnten Waldungen liegt es in einer Mulde  
des Rennachtales, wo es die Vorzüge einer ge-  
schützten Lage vor Wind und Wetter frei ent-  
falten kann. Wie geschaffen für solche, die  
am Rufen der Natur Erholung suchen, ist  
Feldrennach ein Ort, der durch den dichten  
Kranz der Wälder reine, ojonreiche Schwarz-  
waldluft aufzuweisen hat. Neubergergerichtete  
Ortsstraßen, nette Wannenhäuser inmitten  
blumenreicher Gärten und die wohlgepflegten  
weiten Auen fallen dem Besucher angenehm  
auf. An Werttagen klingt das Lied der blan-  
ken Säge außerhalb des Orts an das Ohr des  
Wanderers. Rauscherlei Reize, sei es das  
schöne Kriegerdenkmal bei der Kirche, die  
Ibille an der Rennach oder die abwechslungs-  
reiche Umgebung der bald 700 Jahre alten  
Siedlung machen Feldrennach zu einem Wäls-  
chen, das selbsteigentlich zu suchen hat. Der  
Urlauber, der Naturgenießer findet hier be-  
stimmt, was er braucht. Gutgeführte Gast-  
stätten bieten neben der Preiswürdigkeit  
Vorzügliches und machen den Erholungsauf-  
enthalt der Fremden zur Freude. Und selbst  
wird es heimelig warm und verweilen längen  
als vorgegeben, in dem gastfreundlichen Ort  
Weil aber unser Sehnen auch noch nach Con-  
weiler geht, brechen wir auf und gehen durch  
das liebliche Rennachtal aufwärts, an der  
Rennachquelle vorbei. Ein wunderschönes  
Wiefental, über das uns ein tiefstimmiger Del-  
matbischer unser sogenanntes Nationallied

## Besonders beliebte und lohnende Ausflugsziele

**Wie entwickeln, kopieren,  
vergrößern Ihre Aufnahme**  
Filme der Firmen: Agfa, Zeiss-Ikon, Schleussner  
**Stadtapotheke Neuenbürg**

**Schwann** 420 Meter ü. d. M.  
auf guten Waldwegen von Neuenbürg aus zu erreichen,  
mit bildreicher Fernsicht nach der Pfalz, Rheinebene,  
Vogesen und Odenwald. — Aussichtsturm Schwanner  
Warte. — Gute Gasthöfe laden zum Besuche ein.

Besuchen Sie das  
**„Waldhorn“ in Schwann**  
Mit unserer Bewirtung werden Sie zufrieden sein. Schöner  
Saal.  
Adolf Faab, Metzger, und Frau.

**Conweiler** 7 Kilometer von Neuen-  
bürg entfernt,  
im lieblichen Schwarzwaldvorland gelegen, ist ein gerne auf-  
gesuchtes Ausflugsziel. Hat es dem Dichter Ganzhorn hier gut  
gefallen, warum sollte Ihr Sonntags-Ausflug auch nicht einmal  
nach Conweiler führen?  
Gutgeführte Gasthäuser sorgen für beste Verpflegung.

**Bergschmiede i. Holzbachtal**  
der ideale Ausflugsort. — Pension ab Mk. 4.00  
Porellen. Bekannt für Küche und Keller.

**Gasth. z. Eyachbrücke**  
Fernsprecher 458 Neuenbürg — Bahnstation Rotenbach-Enz  
**Garten-Kaffee**  
Malerische Lage am Zusammenfluß der Enz und Eyach  
inmitten von Wäldern und Wiesen  
Zum Besuch laden freundlichst ein  
Gustav Müller, Konditormeister, und Frau.

**Dennach** Bahnstat. Rotenbach-Enz  
620 Meter ü. d. M.  
Schöner, auf prachtvoller Höhe inmitten herrlicher Tannen-  
wälder geogener Aufenthaltsort. Genußreiche Spaziergänge  
ins Enz- und Eyachtal und auf der Höhe nach Döbel, Her-  
renals usw. Aussichtsturm mit Fernblick zum Rhein, Oden-  
wald und Vogesen. Beste Verpflegung in den Gaststätten.  
Jede weitere Auskunft gerne durch den Bürgermeister.

In dem schönen **Bergdorf Dennach**  
(60 Meter ü. d. M.) halten Sie im  
**Gasthaus zum „Hirsch“**  
Einkehr. Vorzügliche Verpflegung aus Küche und Keller  
Schwarzwälder Rauchfleisch - Schwarzwälder Kirschwasser

**Gasth. z. „Pflug“, Dennach**  
Bes.: Wilhelm Pfrommer  
Neueingerichtete Gaststätte - Schöner Saal  
für Vereine und Wanderer  
Geplante Küche und Keller - Schwarzwälder Spezialitäten

**Foto-Arbeiten - Vergrößerungen**  
schnell und sauber  
**Fotozentrale - Drogerie Neuenbürg**  
Kurt Hampel — gegenüber der Ortskrankenkasse

**Feldrennach**  
im „Täle“, das Ganzhorn „Im schönsten  
Wiefengrunde“ so begeistert befragt / Ein  
freundliches Dorf zwischen Schwarzwald und  
Pfalz / Wälder Sie es für Ihren Ausflug  
Gutgeführte Gaststätten.

**Feldrennach** Erquickung und Sommerfreuden  
bietet Ihnen das schöne  
**Schwimm- u. Sonnenbad im „Täle“**  
... und wenn im Schwimmbad  
oder in Feldrennach, dann im **„Ochsen“**  
eingekührt. Gute Verpflegung bei volkstümlichen Preisen. ff. Bier,  
Gute Weine. — — — Drei Minuten vom Schwimmbad entfernt.

Besucht das schöne Bergdorf  
**Neusatz 600 m**  
Zwischen Döbel und Herrenals. Einzigart. Ausblick vom Aussicht-  
sturm bis zur Rheinebene über herrl. Tannenwälder hinweg. Idealer  
Aufenthaltort für erholungssuchende Familien. Kein Durchgangs-  
verkehr. Auskunft erteilt das Bürgermeistertamt

der engeren Heimat geschrieben hat. Nach einer Wanderung von nur etwa einer halben Stunde nimmt uns

**Conweiler.**

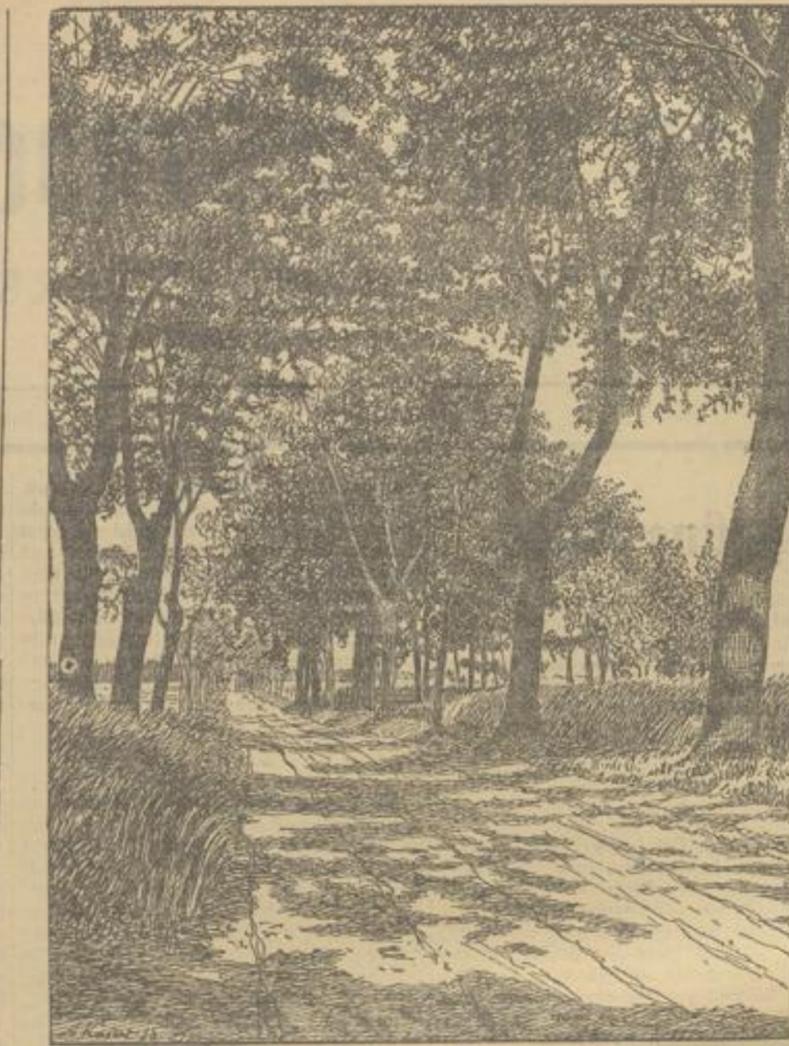
auf.  
Man merkt den Übergang von Schwann nach Conweiler bald gar nicht mehr, so nahe ist das Häuserband zusammengedrückt. Conweiler ist fast die Fortsetzung von Schwann, sowohl der Lage, der Struktur, der freundlichen Bilder im und um den Ort, sowie der Gastfreundschaft dem Fremden gegenüber, als auch dem Charakter der Bevölkerung überhaupt nach. Man fühlt sich wohl an diesem trauten Ort, wo der Dichter Ganzhorn all das Liebliche dieser Gegend in das ewig schöne Lied: „Im schönsten Wiesengrunde ist meiner Heimat Haus ...“ hineingelegt hat. Auch von hier aus sieht man die Türme des Speyerer Doms, den Rücken des Königstuhls, und ein weites, weites Stück deutscher Heimat Erde. Die Anlage von Conweiler, genau von Ost nach West, an der historischen Römerstraße, ist von Anfang an so vorteilhaft erfolgt, daß fast jedes Haus für sich in einem Garten steht, dessen reicher Obstbaumbestand im Frühjahr tatsächlich ein Wohnen inmitten von Blüten ausmacht. Das aufgeschlossene Volk dieses Orts bleibt dem Städter gegenüber nicht feind, und was es dem Besucher bietet, hat Wertigkeit. Die heimeligen Wirtschaftskolale sind weit bekannt und die Besitzer stets auf das Wohl der Gäste bedacht. Schnell geht der Sonntag zur Neige. Gern würden wir noch dort verweilen, aber der letzte Postomnibus des Tages hupt sein „Tü-Tü“ und wir müssen wohl oder übel einsteigen, wenn wir nicht zu Fuß heimgehen wollen. Weit sind wir heute durch Wald und Auen gegangen. Wie ist doch die Heimat so schön!

**Vögel und Tiere der Heimat**

Unsere Vögel sind in mancherlei Weise mit dem alten Volksglauben verbunden. Einige Vögel wurden im germanischen Volksglauben der vorchristlichen Zeit als Götterboten oder wegen sonstiger Eigenschaften hoch verehrt. Diese Verehrung hat sich zum Teil bis auf unsere Zeit erhalten. Solche Vögel zu erlegen oder ihnen die Eier wegzunehmen, gilt als Frevel und Rohheit. Aus dem Gebaren der Vögel werden mancherlei Schlüsse gezogen. Vom Kuckuck z. B. heißt es in einem alten Bauernspruch:

Wenn der Kuckuck nach Johanni singt,  
Wenn nassen Herbst er bringt;  
Wenn der Kuckuck nach Johanni schreit,  
Prophezeit er teure Zeit.

Ähnlich wie die Schwalbe soll auch das Rotkehlchen, bei unseren Landleuten Röttele genannt, Frieden in das Haus bringen, wenn es sein Nest in der Nähe aufgeschlagen hat. Deshalb darf ein Rotkehlchen so wenig verjagt werden wie eine Schwalbe. Der Teufel, so erzählt uns ein altes Volksmärchen, soll manchmal einen Stein



Sonniger Julitag

Zeichnung von Alfred Kurzer (Deike M)

im Nest haben, mit dem sich Glückwünsche aussprechen können. Wasser, einem Behälter entnommen, aus dem eine Lerche ihren Durst gestillt hat, kleinen Kindern zum Trinken gegeben, soll diese zu großen Sängern machen. Wer einer Nachtigall nachstellt, soll im ganzen Leben keine frohe Stunde mehr haben. Wasser, aus dem ein Fink getrunken hat, soll nach dem Volksglauben der Süddeutschen gegen Kinderkrankheiten schützen. Ein Feld, auf dem Wachteln nisten, bleibt vom Vogelschlag verschont, heißt es in Mitteldeutschland. Die Schwalbe schützt nach weit verbreitetem Volksglauben vor Blitzschlag; ein Kreuzschnabel, im

Hause gehalten, soll nach dem ländlichen Glauben in Sachsen und Thüringen mancherlei Krankheiten der Hausbewohner an sich ziehen.

Außerordentlich mannigfaltig sind die Ausdeutungen, die dem Vogelgesang und dem Vogelgezwitscher gegeben werden. Ganz besonders verschiedenartig wird in den einzelnen deutschen Gegenden der Schlag der Wachtel gedeutet. In Mecklenburg ruft die Wachtel: „Rück den Rück! Rück den Rück!“ In Mitteldeutschland ist die Deutung: „Fürchtet Gott! Fürchtet Gott!“ — „Schnupstabs! Schnupstabs!“, oder auch: „Kommt Korn schneiden! Kommt Korn schneiden!“ Der

Gesang des Pirols, von unseren Landleuten Pirolvogel genannt, wird ebenfalls verschieden gedeutet. So soll dieser Vogel singen: „Bier hol'n, Bier hol'n, Austrinken, mehr hol'n!“ In Niederdeutschland ruft der Pirol, dort Bierfegel genannt: „Wenn du süßen best, beial ool!“ Der Gesang des Rohrdrosselfängers heißt in der lustigen Deutung von Westfalen und Hannover: „Kork, Kork, Kork, Kork, Kork — Weicher, Weicher — De Did, de Did, de Did!“

Die Koblmeise ruft: „Spitz die Flugjahr, Kamer!“ Dem Schlag der Finken werden die Worte unterlegt: „Titi, s W Frühlings!“, oder auch: „Titi, schönes Wetter!“ Singt der Fink nicht, sondern schreit er, so heißt es: „Regen, Regen!“ Das Gezwitscher der Goldammer wird in Süddeutschland, in der Schweiz und in Tirol gedeutet: „s ist noch zu früh, s ist noch zu früh!“ und: „Wie hab ich dich lieb, lieb, lieb!“ Dagegen heißt es in Nord- und Ostdeutschland, die Stimme der Goldammer lautet im Herbst: „Kamer, miet mich!“, im Frühjahr jedoch: „Kamer, behalt den Dienst! Ich mag nicht, mag nicht!“ Vom Rotkehlchen wird gesagt, daß es rufe: „Güte dich, hüte dich!“ Die Wildtauben im Walde rufen: „Rach Tür zu, mich friert, mach zu!“ Das Liedchen der Singdrossel heißt in der Auslegung der ländlichen Bevölkerung: „Türe nicht, türe nicht! Gaf sie ab, haf sie ab!“

Wicht verschiedenartig ist die Auslegung des Schwalbengezwitschers. Eine Deutung, die besonders in Süddeutschland heimisch ist, lautet: „Alte Weiber, Gezwitsche, Gezwitsche, ham la Ken'r auf'm Dord, la Ken'r auf'm Dord!“ In Thüringen rufen die Schwalben: „Wenn du sie fahst, wie ich sie seh — am Morgen in den Kuhstall gehn!“, nach einer anderen Deutung: „Wollte Heubden nähen, habe wenig Spür — r — r, hab nur noch ein Endchen, — das muß ich lange zir — r — r.“ Das Käuzchen, das beim Landvolk als Totenvogel gilt, soll in der Nacht rufen: „Komm mit, komm mit — auf den Kirchhof — hof — hof!“

Gelahrte, die sich mit der Vogelkunde beschäftigen, behaupten übereinstimmend, daß sich der Gesang unserer Vögel mehr und mehr verschlechtert. Oftmals beherrschen Singvögel nur noch Bruchteile der früher vorgefragten Strophen. Die Melodien werden einförmiger; was bei manchen Vogelarten wie eine Tonart Klang, kommt jetzt nur noch zögernd und trocken heraus. Diese Verkümmern im Vogelgesang wird nicht allein in Deutschland beobachtet, die gleichen Beobachtungen werden in anderen europäischen Ländern gemacht. Die Ursache dürfte darin zu suchen sein, daß die Vögel infolge des zunehmenden Verkehrs auf der Erde wie in der Luft mehr beunruhigt werden als in früheren Zeiten.

**Besonders beliebte und lohnende Ausflugsziele**

**Für die Wanderung** empfiehlt  
Touristen-Kocher, Feldflaschen, Thermosflaschen  
Bestecke, Taschenmesser, Rasiergeräte

**Eisen-Haag, Neuenbürg**

Besuchen Sie das anmutig, inmitten von Buchenwäldern  
und grünen Wiesen gelegene

**Arnbach**

In den hierigen Gaststätten halten Sie gute Einkehr!

Sie sind zu Hause im

**„Hirsch“ in Arnbach**

bei Rudolf Stoll und Frau

Wo man trinkt den besten Wein ...

In dem freundlichen Weingärtnerdorf!

**Gräfenhausen-Obernhausen**

Auf schönen Fußwegen leicht zu erreichen. Endziel für Spaziergänge u. Wanderungen. In den Gaststätten beste Verpflegung.



**Waldwirtschaft Grösseltal**

1/2 Stunde von Neuenbürg entfernt, auf  
guten Wegen leicht zu erreichen.

Wiesen-Kaffee - Kaffee-Terrassen - Bier- u. Vesper-Stube  
ff. Biere — Vorzügliche naturreine Weine — Ia Verpflegung

**Ottenhausen**

ein lohnendes Ziel für Ausflüge in das  
»Untere Amt« / Schöne Lage in einem  
wiesengrünen Tal / / / Altes Schloß

**Gasthaus zur „Kanne“ / Ottenhausen**

bietet Ausflüglern von nah und fern gastliche  
Einkehr und das Beste aus Küche und Keller  
Eigene Metzgerei :: Vorzüglic. Weine

**Birkenfeld an der Enz**  
(Schwarzwald)

280 m., Erholungsort auf luftiger Anhöhe des Enztales in schöner Lage  
am Schwarzwaldrand, Bahn Pforzheim — Wildbad, Straßenbahn u. Kraft-  
post von Pforzheim. Lohnenste Ausflüge, Wanderungen in großer Zahl  
und Omnibusfahrten in herrliche Teile des Schwarzwaldes. Sportplätze,  
Freibadgelegeneit. Auskunft durch das Verkehrsamt (Bürger-  
meisteramt). Fernsprecher Pforzheim 6577/8.

**Gasth. z. „Engelsbrander Haltestelle“**

Georg Bacher — Telefon 277 Neuenbürg  
Beliebtes Ausflugsziel an dem rauschenden Schwarzwaldfluß  
Schöner Saal — Wirtschaftsgarten — Spielplatz  
See für Bootfahrten  
Gute gepflegte Küche — Vorzügliche Getränke

Besucht den freundlichen Höhenort **Rotensol** 660 Meter  
ü.d.M.

Auf abwechslungsreichen Wanderungen von überall her bequem zu  
erreichen. Prachtvoller Rundblick in die Umgebung. Am Platze gut-  
geführte Gaststätten. Von Herrenfels bis Rotensol Autohöhenstraße.  
Autoverbindung ab Bahnhof Neuenbürg bis Rotensol. — Auskunft  
durch den Bürgermeister.

Besucht das

**Schwimmbad Neuenbürg**

Herrliche Grünfläche — Spielplatz für Alt und Jung  
200 Meter lange Schwimmbahn

Auf zum fröhlichen Wandern

nach **Waldrennach**

auf sonniger Bergeshöh — Bekanntes Ausflugs-  
und Eholungsocet mit schöner Fernsicht

**Gasthaus zur „Sonne“ — Waldrennach**

Fritz Stoll • Telefon 249 Neuenbürg

Schöner Saal und Nebenzimmer — Metzgerei  
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit  
Reine Weine / Im Ausschank Leicht'sche Biere

**Gasthaus zum „Rößle“  
Waldrennach**

Wanderfreunden und Ausflüglern bestens empfohlen

Gute Verpflegung — Vorzügliche Weine — ff. Bier

In unserer nächsten Ausgabe der Beilage „Reisen und Wandern“  
werden die weiteren Ausflugsziele beschrieben werden.

### Blitz zündete in Holzfabrik

München, 1. Juli. In den späten Abendstunden des Donnerstags schlug während eines Gewitters der Blitz in das aus Holz gebaute Zimmereigebäude der Spartaner Holzhausgesellschaft. Das Haus stand binnen kurzer Zeit in hellen Flammen. Diese griffen auch auf ein weiteres Gebäude über, in dem der Maschinenraum lag. Das Zimmereigebäude brannte vollständig aus. Im Nebengebäude wurden die wertvollen Maschinen zerstört und große Teile des dort lagernden Sperrholzvorrats vernichtet. Erst nach Mitternacht war der Brand gelöscht. Der Schaden dürfte recht beträchtlich sein.

### Kriegsopfer-Lebensabend gesichert Fünf Jahre NSDAP.

Berlin, 1. Juli. Der 3. Juli ist ein Ehrenstag für die deutschen Frontkämpfer. Fünf Jahre sind an diesem Tage vergangen, seitdem auf Befehl des Führers der Reichshauptamtsleiter beim Hauptamt für Kriegsopfer der NSDAP, Hans Oberländer, die NS-Kriegsopferversorgung gründete, die größte Organisation dieser Art, die rund 1,5 Millionen Kriegsverletzte und Kriegshinterbliebene vereint. Von der Reichsleitung der NSDAP wird zu diesem Gedenktag auf eine Reihe folger Erfolge hingewiesen. Obwohl das junge nationalsozialistische Deutsche Reich alle Kräfte für sein gewaltiges Ringen um Arbeit und Brot und um die innere und äußere Freiheit mobilisieren mußte, wurde die Lage der Kriegsopfer systematisch verbessert. Vor allem wurde die Frontzulage geschaffen und die einheitliche Hinterbliebenenrente. Die Erholungsfürsorge wurde im ganzen Reich sehr wirksam ausgebaut. Einer der schönsten Erfolge war die Wiedereingliederung von rund 400.000 erwerbslosen Kriegsopfern in den Arbeitsprozeß.

Im Vordergrund der Betreuungsbearbeitung der NSDAP, aber steht die Hilfe für die Kriegshinterbliebenen, die Witwen und Waisen, Tausende von Kriegswitwen, die der heftigen Aufschwung und körperlichen Erholung bedürfen, werden auf Kosten der NSDAP in die Ferien geschickt. Ein weiteres bedeutendes Teilgebiet stellt die Errichtung gesunder Heimstätten für die Kriegsopfer im ganzen Reich dar. Bisher sind bereits 7000 solcher Eigenheime aus NSDAP-Mitteln erstellt worden.

Zu den Kriegsopfern sind inzwischen auch die Opfer der Bewegung und ihre Hinterbliebenen gekommen. Durch die Eingliederung Oesterreichs ins Reich wiederum werden 150.000 Kriegsopfer dieses deutschen Landes in die große Betreuungsgemeinschaft einbezogen.

Wichtige Zukunftsaufgaben der NSDAP sind der weitere Ausbau der Hinterbliebenenfürsorge und die Klärung der Frage, wie am besten der Lebensabend der Kriegsopfer und Hinterbliebenen durch eine besondere Altersbetreuung gesichert werden kann.

### Frau „beisch“ acht Männer

Pantoffel und Knädel als Munition  
Eigenbericht der NS-Pressen  
ek. Wien, 1. Juli. Dem Kreisgericht Krems wurde eine 33jährige Frau wegen öffentlicher Gewalttätigkeit und gefährlicher Drohung zu vier Monaten strengen Arrest verurteilt. Die Vertreterin des „schwachen Geschlechts“ hatte es fertig gebracht, sich gegen nicht weniger als acht Männer zu verteidigen, als sie ausgemietet werden sollte. Als der Beamte mit der tabakischen Frau nicht fertig werden konnte, holte er sich zunächst fünf Gendarmen zur Hilfe, aber auch das nützte noch nichts. Mit Pantoffel und Knädeln „beisch“ die Frau die Männer, so daß nacheinander auch noch der Bürgermeister und der Zwangsverwalter weggesogen werden mußten. Erst nachdem die Frau alle ihre „Munition“ verschossen hatte, gelang es einem Generalangriff der acht, sie zu überwältigen.

### 63 fährt nach Japan

Am 12. Juli treten 63 Führer aus dem ganzen Reich eine halbjährige Fahrt nach Japan zum Zweck einer Studienreise durch das besetzte Inselreich im Fernen Osten an.

## Flugzeug im Urwald gelandet

Von den sieben Insassen niemand verletzt

Paris, 1. Juli. Das dreimotorige Bloch-Flugzeug der Strecke Algier-Lanarivo (Madagaskar) ist mitten im Urwald zwischen Fort Archambaud und Bangui wegen Störung der Benzinzufuhr zu einer Kufenlandung gezwungen worden. In dem Flugzeug befanden sich neben der dreiföpfigen Besatzung vier Fluggäste, von denen niemand bei der Landung verletzt wurde.

Drei Militärflugzeuge sowie ein Hilfsflugzeug der Air Afrique sind ausgesandt worden, um Lebensmittel und Wolldecken für die von aller Welt abgeschnittenen Insassen des Flugzeuges abzuwerfen. Gleichzeitig bemüht sich ein Lastkraftwagen, dem man jedoch mühselig den Weg durch den Urwald schenken

muß, zu dem Flugzeug durchzustossen. Der Lastkraftwagen bringt Ersatzteile und Brennstoff heran. Der Pilot des Flugzeuges hatte, bevor er zur Landung ansetzte, den Inhalt seiner Benzin tanks entleert. Die Lage der Besatzung und Fluggäste scheint nicht kritisch zu sein, da sie einige Lebensmittel mitführen und insbesondere wahrscheinlich von den Hilfsflugzeugen neu versorgt werden konnten. Es dürfte jedoch noch einige Tage dauern, bis der Lastkraftwagen an die Landungsstelle herankommt. Es soll der Versuch gemacht werden, ein behelfsmäßiges Startfeld anzulegen, damit das Flugzeug gegebenenfalls nach Behebung der Panne den Weiterflug antreten kann.

## Wir rüsten zum Reichsparteitag

Gauorganisationsleiter Michelfelder mit der Gesamtleitung beauftragt

Stuttgart, 1. Juli. Mit unerhörter Kleinarbeit am Schreibtisch beginnen die Vorbereitungen unseres Gaues zum Reichsparteitag. Und die hierfür verantwortlichen Männer kennen nichts anderes als rastlose Konzentration ihrer Kräfte in Denken und Planen, Berechnen und Kalkulieren. Vor Wochen schon hat sie der Gauleiter in den Stab der Organisationsleitung Reichsparteitag 1938 betraut. Gauorganisationsleiter Michelfelder, der schon zu den früheren Reichsparteitagen die Vorbereitungen unseres Gaues leitete, wurde auch in diesem Jahre wieder mit der Gesamtleitung des Reichsparteitages 1938 beauftragt. Ein großer Stab von Mitarbeitern stehen ihm als Leiter der einzelnen Bezugsgebiete zur Seite.

Viele Erfahrungen konnten in den vergangenen Jahren bereits bei der Aufstellung des Organisationsplanes, dem Aufbau und der künstlerischen Ausgestaltung des Lagers der württembergischen Politischen Leiter, dem Transport, der Verpflegung, der Kostenberechnung, dem Sanitätsdienst und der Freizeitgestaltung gesammelt werden. Aber doch bringt jedes neue Jahr eine Fülle von neuen Anregungen und neuen Aufgaben.

Nun hatte der Gauorganisationsleiter, Pg. Michelfelder, die verantwortlichen Leiter der einzelnen Bezugsgebiete zu einer ersten ge-

meinsamen Besprechung zum diesjährigen Reichsparteitag zusammenberufen. Die grundlegenden Richtlinien und Weisungen für die gesamte Arbeit der Vorbereitung und der Durchführung wurden dabei ausgegeben und dabei hat die Durchführung des Bildstreifens zum diesjährigen Reichsparteitag, der die Vorbereitungen, den Aufbau des Lagers, die Fahrt nach Nürnberg und das Lagerleben selbst im Bild festgehalten hat, manche Anregung gegeben, wie manches vielleicht noch besser als im vergangenen Jahre gestaltet und durchgeführt werden kann. Denn zum erstenmal werden beim kommenden Reichsparteitag sämtliche Gaus des Reiches bei der Errichtung und Ausgestaltung ihrer Lager untereinander im Wettbewerb stehen. 50.000 Männer aus dem Ostmark-Gau nehmen in diesem Jahre erstmals am Reichsparteitag teil und dies ist der Grund dafür, daß die Gaus in diesem Jahre ihre eigenen Lager beziehen.

Gauorganisationsleiter Michelfelder stellte so, indem er auf dies im besonderen hinwies, seinen Mitarbeitern klar das Ziel aller Vorarbeiten vor Augen. Und die anschließend gehaltenen Referate seiner Mitarbeiter ließen erkennen, daß das Ziel dieses Jahres noch weit vorteilhafter für jeden einzelnen der Teilnehmer ausgestaltet und weitgehendste Annehmlichkeiten bieten wird.

## Die allgemeine Dienstpflicht

Erste Durchführungsverordnung — In erster Linie kommen Ledige in Betracht

Im Reichsanzeiger veröffentlichten heute Präsident Eyrup von der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung eine Durchführungsverordnung zur Verordnung Hermann Görings über die allgemeine Dienstpflicht, der bekanntlich die Sicherung des Arbeitsbedarfs für Aufgaben von besonderer staatspolitischer Bedeutung gilt, und die am 1. Juli in Kraft getreten ist. Danach sollen in erster Linie ledige Personen, und zwar ohne jede wirtschaftliche Schicksalsstellung, im Rahmen ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten nach ärztlicher Feststellung ihrer Tauglichkeit herangezogen werden. Der Verpflichtete und sein Betriebsführer werden vorher gehört. Zwischen dem Verpflichtungsbescheid und dem Beginn der Dienstverpflichtung soll ein angemessenes Zeitraum liegen. Die Kosten der Reise des Verpflichteten vom Wohnort zum Dienstort trägt das Arbeitsamt, die Rückreisekosten dagegen der Betrieb, bei dem die Dienste geleistet werden.

Für Verpflichtete mit eigenem Haushalt ist eine Trennungsbefehle vorgesehen. Dienstverpflichteten mit eigenem Haushalt können vom Arbeitsamt aus Billigkeitsgründen auch solche Personen gleichgestellt werden, die infolge der Annahme auswärtiger Arbeit besondere Anstrengungen haben.

Das Beschäftigungsverhältnis während der Verurlaubung zur Ableistung der Dienstpflicht darf nicht gekündigt werden. Das Dienstverhältnis endet mit dem Ablauf der Verpflichtung. Vor Ablauf der Verpflichtung kann das Dienstverhältnis nur mit Zustimmung des zuständigen Arbeitsamtes gelöst werden. Hat das Arbeitsamt der Lösung zugestimmt, so kann diese nicht zum Gegen-

stand eines gerichtlichen Verfahrens gemacht werden.

Der Bedarf an Arbeitskräften ist dem Präsidenten des Bundesarbeitsamtes zu melden, in dessen Bezirk die Aufgaben auszuführen sind. Die Meldung für solche vom Bundesarbeitsamt als besonders bedeutsam und unausschiebbar bezeichneten Arbeiten ist gleichzeitig Auftrag zur Zuerstung der benötigten Arbeitskräfte. Betriebe müssen die hierfür benötigten Arbeitskräfte, soweit sie nicht schon vom Arbeitsamt gestellt werden können, auf einem vom Arbeitsamt erhältlichen Formular dem Bundesarbeitsamt anfordern. Soweit sie auch das Bundesarbeitsamt nicht vermitteln kann, ist zu beantragen, daß die benötigten Arbeitskräfte verpflichtet werden.

### Erste Ostmark-DAF-Schulungsbüro

In der ersten Tagung der Kreisbildungsbeauftragten der DAF (Hau Niederdonau) wurde mitgeteilt, daß bereits Mitte Juli die erste Schulungsbüro der DAF in der Ostmark durch Dr. Leh in Schweschat eröffnet werden wird.

### Erinnerungsmal für Wöllersdorf

Reichskommissar Gauleiter Bärzel hat unter den bildenden Ostmark-Künstlern einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Erinnerungsmal in Wöllersdorf ausgeschrieben.

### „Fest aller Deutschen“ genehmigt

Nach einer amtlichen Bekanntmachung aus Prag ist das „Fest aller Deutschen“ einschließlich des beabsichtigten Aufmarsches in Romoltschau von der Behörde genehmigt worden.

Saußgan, 1. Juli. (Todessturz vom Heustock.) Vor einigen Tagen war in Marbach der 50jährige Landwirt Peter Schobloch beim Heuabladen aus einer Höhe von 2 1/2 Meter vom Heustock gefallen. Den dabei erlittenen Verletzungen ist Schobloch am Donnerstag erlegen.

Rehren Ar. Tübingen, 1. Juli. (Töblich verunglückt.) Beim Überqueren der Reichsstraße stieß Hauptlehrer Gall auf seinem Leichtmotorrad mit einem Auto zusammen. Er stürzte so schwer, daß seine Verletzungen nach wenigen Minuten seinen Tod herbeiführten. Der Autofahrer versuchte vergeblich, das Unglück noch im letzten Augenblick zu vermeiden, und geriet dadurch mit seinem Wagen in den Straßengraben.

Neckenbüren Ar. Tettngang, 1. Juli. (Räud. sichtslose Motorradfahrer festgenommen.) In der Adolf-Hilber-Straße wurde nachts ein Radfahrer aus Ravensburg von einem aus Richtung Friedrichshafen kommenden Motorradfahrer mit Beiwagen angefahren. Der Motorradfahrer machte sich im schnellsten Tempo aus dem Staube, ohne sich um den Verunglückten zu kümmern. Zufälligerweise hatten Gendarmeriebeamte den Unfall bemerkt. Sofort hielten sie einen des Weges kommenden Kraftwagens an und machten sich auf die Verfolgung. Bei Hohentenne gelang es, den Motorradfahrer zu überholen und zu stellen. Die Ermittlungen ergaben, daß der Fahrer des Motorrads überhaupt keinen Führerschein besaß. Er und sein Beifahrer, dem das Motorrad gehörte — beide stammten aus Ravensburg — wurden festgenommen und in das Amtsgerichtsgefängnis nach Tettngang eingeliefert. Sie sehen einer strengen Bestrafung entgegen.

### Stand der Maul- und Klauenseuche

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgedrungen in Gärthausen, Kreis Hall; Bergemeister, Kreis Heidenheim; Sulmingen, Kreis Laupheim; Rothum und Schermerberg, Kreis Eberstadt; und in Hemmling, Kreis Gerabronn.

Die Seuche ist erloschen in Lärthim, Ar. Gerabronn; Lehr, Kreis Ulm; und Dödingen, Ar. Gerabronn; Lehr, Kreis Ulm; und Dödingen, Ar. Dödingen.

### Hellmuth Hirth †

Stuttgart, 1. Juli. Im Alter von 52 Jahren ist Hellmuth Hirth, der bekannte und erfolgreiche Flieger und Flugmotorenkonstrukteur gestorben. Hirth wurde als Sohn des berühmten Erfinders und Konstrukteurs Albert Hirth, des Begründers der Fortuna-Werke in Stuttgart-Bad Cannstatt und der Albert-Hirth-WG. in Stuttgart-Zuffenhausen am 24. April 1886 in Heilbronn geboren. Hellmuth Hirth, ein Bruder des bekannten Segelfliegers Wolf Hirth, hatte von seinem Vater neben der technischen Begabung auch das hohe Durchhalten zur Erreichung eines Zieles geerbt. Nach dem Besuch der Friedrich-Eugen-Realschule und der Maschinenbauschule in Stuttgart arbeitete er schon mit 17 Jahren in der weltbekanntesten Röhrenfabrik Singer und beim großen Erfinder Edison. Schon im Frühjahr 1911 legte er auf einer Rumpfler-Laube sein Pilotenexamen ab, und am 7. Juni 1911 gelangte er zu internationalen Ruh durch die Auffstellung eines Welthöhenrekords mit Passagieren; er erreichte damals eine Höhe von 1680 Meter. Seitdem gehörte er in der Vorkriegszeit zu den erfolgreichsten und bekanntesten Fliegern, an allen nationalen und internationalen Flugwettbewerben nahm er erfolgreich teil; seine flugtechnische Laufbahn war eine der glanzvollsten in der Freiheit des Flugsports. Diesen seinen rühmlich bekannten Namen hat er im Felde zu neuen Ehren gebracht.

Nach dem Krieg trat Hirth in die väterlichen Werke ein und arbeitete in seiner eigenen Versuchswerkstatt in Stuttgart an selbstgestellten besonderen Aufgaben, u. a. an dem Problem der Verwendbarkeit von Elektromotoren für die Maschinenfabrikation und an Verbesserungen der von seinem Vater erworbenen Patente. Vor allem lag ihm hierbei daran, die „Hirthsche Kurbdrehel“ für Flugzeugmotoren verwendbar zu gestalten. Aus diesen Versuchen ist die Konstruktion des „Hirth-Motors“ entstanden; dieser Motor, auf Grund von Hirths eigenen flugtechnischen Erfahrungen konstruiert, hat sich voll bewährt und ist für Sportflugzeuge eingeführt. Er wird in der Hirth-Motoren-G. m. b. H. in Zuffenhausen gebaut, die unter Hellmuth Hirths persönlicher Leitung stand.

## Das Wertvolle

bei Opekta ist die Sicherheit, mit der alle Marmeladen bestimmt gelingen. Millionen Hausfrauen wissen das seit Jahren aus eigener Erfahrung und sind restlos begeistert, weil die Opekta-Marmeladen so vollkommen und so unübertreff-

lich im Geschmack sind. Das ist es ja auch, worauf es ankommt, und deshalb bereiten die Hausfrauen nach wie vor bequem und mühelos Marmeladen und Gelees in 10 Minuten mit

# Opekta

dem im Haushalt meistgebrauchten Obstgeleemittel



Opekta-Preise herabgesetzt

Flüssig: Normalflasche	86	78	Trocken: Beutel für 4 kg Marmelade	82	65
Doppelflasche	153	145	Beutel für 2 kg Marmelade	43	34
			Beutel für 1 kg Marmelade	22	19





# SS-Fahnen über der Adolf Hitler-Kampfbahn

Schon der erste Tag der Kampfspiele der Schwäbischen Hitlerjugend brachte Ueberraschungen und gute Leistungen

Jum ersten Male werden in diesem Jahr die beinahe alle Sportarten umfassenden Kampfspiele der Schwäbischen Hitlerjugend durchgeführt, die nun alljährlich, wie Gebietsführer Sundermann bei der feierlichen Eröffnung am Donnerstagabend in der Gewerbehalle verkündete, in Stuttgart ausgetragen werden. Mit der Adolf-Hitler-Kampfbahn und der in ihrer Nachbarschaft liegenden Weikampfbahn stehen ideale Anlagen zur Verfügung, die eine großartige Durchführung der Schwäbischen Hitlerjugend-Kampfspiele ermöglichen. Der erste Wettkampftag, der Freitag, wurde eingeleitet mit einer Morgenfeier, auf der Hauptpropagandaleiter Bauer an die auf dem Kalen der Adolf-Hitler-Kampfbahn angetretenen Wettkämpfer und Kampfrichter für die kühnste Erleichterung der deutschen Jugend eindringliche Worte richtete. Nach der Flaggenheilung wurde das Lied der Hitlerjugend gesungen und dann ging es im Eilschritt auf die zahlreichen Wettkampfstätten.

## Bann Nohlm im Mannschaftskampf in Front

Entgegen allen Erwartungen konnte sich die Mannschaft des Bannes 119 (Gesellschaft 56/119) beim Mannschaftskampf der G. nicht durchsetzen. Sie wurde vom Bann Nohlm (429) Meutlingen (Gesellschaft 1/429) geschlagen und mußte sich mit dem zweiten Platz begnügen. Voraussichtlich ist nach das beste Zeit über 100 Meter der Jg. Seidenfuh (Gef. 2/438, Heidenheim) mit 11,0 Sek. erzielt. Die zweitbeste Zeit lief Jg. Rader (Gef. 3/429 Meutlingen) mit 11,3 Sek. heraus. Im Weitsprung hielt der Stuttgarter Bau mit 6,20 Meter die Spitze. Bester hoch Jüngling kam aus der G-Meter-Gemeinde, im T. J. -Mannschaftskampf nahmen die 34 freizeiligen Jahrgangsmannschaften aus den Bannportretellen teil. Die besten Zeiten mit je 8,0 Sek. liefen: Rudi Robald, Jährling 27/121 (Heilbronn) Frontenbach (Jahrgang 1925) und Ludwig Birt, Jährling 1/425 (Kottwil) Jahrgang 1924. Den weitesten Sprung erzielte Karl Kuffer, Jährling 27/121, Frontenbach (Jahrgang 1924) mit 6,18 Meter. In drei Feldern wird Ball geworfen. Die Entfernungen sind von 25 Meter bis 80 Meter durch Tafeln abgesteckt, aber wer hätte geglaubt, daß Würfel über 80 Meter kommen würden! Während der Wurf des Gutsav Heiler, Jährling 27/121 Frontenbach (Jahrgang 1925) mit 73 Metern lauge als die größte Weite galt, kam Ludwig Birt, Jährling 1/425 Kottwil - Aufwuchs (Jahrgang 1924) mit seinen beiden Würfeln von 81 und 93 Metern weit an die Spitze! Zweiter wurde Fritz Halber (Jährling 1/433 - Jahrgang 1925) mit zweimal 78 Meter.

Zum Mannschaftskampf des B.M. waren über 80 Mannschaften angetreten. Die besten Leistungen im 75-Meter-Lauf wurden von den Jg. Schwager, Unterbau 119 Stuttgart, und Jg. Barth, Unterbau 428 Waiblingen-Gng. erzielt, welche die württembergische Meisterin Jg. Kufan vom Unterbau 125 Tübingen mit 10,1 Sekunden um eine Sekundenhälfte hinter sich lassen konnte. Im Ballwurf lief der

Wegenwind die sonst gezeigten Leistungen nicht aufkommen. Die größte Weite erzielte die Jg. Kufan vom Unterbau 124 Heidenheim mit 61 Meter. Auch im Weitsprung wurden beachtliche Leistungen erzielt: die Jg. Gärle und Schieber vom Unterbau 440 Badmang zeigten Sprünge mit 5,11 Meter und 5,09 Meter. Den Gesamtsieg lief sich der Unterbau 119 Stuttgart mit 2601 Punkten nicht nehmen. Eine ausgeglichene Leistung zeigte der Unterbau 429 Meutlingen, welcher mit 2154 Punkten als 2. Sieger aus dem Kampf hervorging. - Beim ersten Mannschaftskampf der Jungmänner wurden sehr beachtliche Leistungen erzielt. Bei dem 60-Meter-Lauf stehen die Unterbau Schwärzwald (401) 8,2 Sekunden, Waiblingen (364) 8,2 Sekunden, Unterbau (121) 8,4 Sekunden an erster Stelle. Im Weitsprung wird die Spitze von den Unterbau Waiblingen (364) mit 4,37 Meter gehalten, während die besten Leistungen im Ballwurf von den Unterbau Stuttgart (119) mit 47 Meter und Waiblingen-Gng (428) mit 45 Meter gestellt wurden.

## Die Ergebnisse der Mannschaftskämpfe

Hitlerjugend: 1. Bann 429 Nohlm 2600 Punkte, 2. Bann 119 Stuttgart 2608, 3. Bann 401 Schwärzwald 2647, 4. Bann 428 Oberer Neckar 2659, 5. Bann 364 Waiblingen, 6. Bann 441 Gumburg, 7. Bann 125 Baden-Tübingen, 8. Bann 429 Schwäb. 8. Bann 121 Heidenheim, 9. Bann 122 Dudenlof, 10. Bann 441 Oberbau.

Deutsches Jungvolk: 1. Junobann 435 Oberer Neckar 2631 Punkte, 2. Junobann 121 Heidenheim 2650 Punkte, 3. Junobann 120 Schwäb. 2659, 4. Junobann 441 Gumburg 2672, 5. Junobann 428 Schwäb. 2673, 6. Junobann 408 Heuberg, 7. Junobann 180 Dudenlof, 8. Junobann 429 Dudenlof, 9. Junobann 125 Dudenlof, 10. Junobann 364 Waiblingen, 10. Junobann 366 Wils. Heil.

## Mannschaftskampf

SSR: 1. Unterbau 119 Stuttgart 2574 Pkt., 2. Unterbau 429 Nohlm 2406, 3. Unterbau 125 Oberbau 2660, 4. Unterbau 427 Schwäb. 2721, 5. Unterbau 431 Heuberg, 6. Unterbau 121 Heidenheim, 7. Unterbau 438 Dudenlof, 8. Unterbau 438 Dudenlof, 9. Unterbau 127 Heilbr., 10. Unterbau 122 Dudenlof.

Über 250 Jungen und Mädchen des Gebietes Württemberg (20) teilten sich zum Kampf um die Gebiets- und Oberkreismannschaft im Tennis. Die Favoriten der Klasse A, Otto Wark (Bann 119), Thiel (Bann 125 Tübingen) und Schmidt (Bann 180 Ludwigsburg) begannen ihre Spiele mit einem Sieg und sind damit schon für die zweite Runde ermittelt. Bei den Mädchen in der Klasse A siegen auch hier die Favoritinnen Scherer (Unterbau 119 Stuttgart) und Freh (Unterbau 120 Wilm.). - Von den Mädchen der Klasse B kam Torle Nerbach vom Unterbau 429 Meutlingen mit einem Haaren 6,2, 6,3-Sieg über Jg. Geertz vom Unterbau 119 (Stuttgart) in die zweite Runde. In der Klasse C gelangten Gertr. W. Ledermann vom Unter-

bau 119 (Stuttgart) und Lore Wohner vom Unterbau 365 (Schlingen) in die nächste Runde. - Bei den Jungen siegen klar in der Klasse B Karl Barth vom Bann 123 (Kalen) mit 6,3, 6,0 über Wolfgang Mäuten vom Bann 439 (Schwäb. Gmünd), Ferner schlug Gustav Baigis vom Bann 427 (Dudenlof) mit 6,1, 6,1 Feil Schneider vom Bann 125 (Tübingen). In der Klasse C sind zu erwähnen die Siege von Rolf Schmalzer vom Bann 180 (Ludwigsburg) mit 6,1, 6,4, Heiner Klemm vom Bann 119 (Stuttgart) und Uli Geigis vom Bann 427 (Dudenlof).

In der Klasse A konnte am Nachmittag Otto Färst vom Bann 119 seinen Sieg wiederholen. Jagen Thiel vom Bann 125 (Tübingen) legte ebenfalls klar mit 6,2, 6,3. Die weiteren Teilnehmer der Vorkampfrunde sind: U. Siegle vom Bann 119 (Stuttgart), Günther Schmid vom Bann 180 (Ludwigsburg), Hans Karsten vom Bann 125 (Tübingen), Klaus Hansen vom Bann 119 (Stuttgart), Volkmar Barth vom Bann 119 (Stuttgart) und Käim Ruch vom Bann 119 (Stuttgart). Ein weiteres Spiel in dieser Klasse konnte schon für die Vorkampfrunde erledigt werden, und zwar siegte nochmals der Favorit Otto Färst über Käim Ruch. - In der Klasse A der Mädchen sind die letzten acht Teilnehmerinnen ebenfalls ermittelt, und zwar siegen auch hier die Favoritinnen klar und überlegen. Teilnehmerinnen der Vorkampfrunde sind sämtlich vom Unterbau 119 (Stuttgart) und zwar: Traude Joha, Elisabeth Eridel, Renate Scherrer, Helgard Rupp, Heil. Giesler, Unterbau 121 Ruth Seifert.

Beim Schiesswettkampf ergaben sich trotz der nicht gütigen Witterungsverhältnisse folgende sehr gute Ergebnisse: 1. Heinz Geber, 227 Ringe, Gesellschaft 3, Bann 121 (Heilbronn), war bereits im letzten Jahr bei den Reichsjugendmeisterschaften in Nürnberg; 2. Heinz Klein, 223 Ringe, Gesellschaft 20, Bann 364 (Waiblingen); 3. Ulrich Schumann, 222 Ringe, Gesellschaft 26, Bann 425 (Kottwil); 4. Hermann Geber, 221 Ringe, Gesellschaft 2, Bann 121 (Heilbronn); 5. und 6. Adolf Bed, 220 Ringe, Gesellschaft 16, Bann 428 (Waiblingen a. G.) und Alfred Gähler, 220 Ringe, Gesellschaft 1 (Bann 428, Waiblingen a. G.).

## Bann Ulm Gebietsmeister im Hochsch

Unter Anwesenheit des Gebietsführers gelangte die Gebietsmeisterschaft im Hochsch zur Austragung. Es fanden sich die Mannschaften der Bann Unterland (121) und des Bannes Ulm (120) gegenüber. Es ist hierbei noch zu bemerken, daß in der Vorentscheidung dem Bann Unterland (121) im Spiel gegen den Bann Stuttgart (119) der Sieg mit 5:0 zuzufallen und der Bann Ulm (120) im Kampf gegen den Bann Schlingen (365) mit 4:1 erfolgreich war. - Beim Beginn des Endspiels war eine deutliche Führung des Bannes Unterland erkennbar, während sich Ulm an den Segner fähiger drängte. Bei Halbzeit stand das Spiel 1:0 für Ulm. Im zweiten Teil des Spiels kam die Mannschaft des Bannes 120 immer härter in Angriff und kam durch ein zweites Tor zu seinem sicheren Sieg, während Bann Unterland leer ausging.

## Im Fußball: Tübingen und Stuttgart Endspielgegner

Durch seinen Sieg in der Vorrunde über W.M. Kalen (Bann 123) mit 1:0 qualifizierte sich der W.M. Heilbronn (Bann 121) für die Vorkampfrunde, wurde allerdings hier vom W.M. Stuttgart (Bann 119) mit 7:0 aus dem Wettbewerb geworfen. Der Endspielgegner von Stuttgart wird nun der F.C. Tübingen (Bann 127) sein, der gestern den W.M. Friedrichshafen (Bann 431) mit 4:1 sicher besiegte. Das entscheidende Spiel steigt heute nachmittag in der Adolf-Hitler-Kampfbahn.

## Handball-Endspiel: Stuttgart - Urad

Bei den Vorkämpfen im Handball kam der Sportverein Urad (Bann 429) durch seinen 8:4-Sieg über den T.S.V. Heidenheim (Bann 438) und die Turngesellschaft Stuttgart (Bann 119), die den Turnverein Ulm (Bann 120) mit 11:3 besiegte, in die Endrunde, die ebenfalls heute nachmittag ausgetragen wird.

## Bann Stuttgart Wasserball-Gebietsmeister

Die Banne Stuttgart (119) und Ludwigsburg (180) trafen sich zum Endspiel um die Gebietsmeisterschaft im Wasserball. Die erste Halbzeit brachte ein ausgeglichenes Spiel, während in der zweiten Halbzeit der Bann Stuttgart immer mehr Oberhand gewann und die Gebietsmeisterschaft mit 6:3 (3:2) für sich entscheiden konnte.

## Reges Interesse für Festen

Die große Zahl der Kämpfer zeigte, daß Festen in der G. und im D.M. glänzend eingeführt ist. Sie wird heuer erstmals bei den Kampfspielen gezeigt und in Meisterschaftskämpfen eingeführt. Folgende Sieger stehen bis jetzt fest: Florenz Dietrich, Bann Bodensee (431); Dejen: Essig, Bann Stuttgart (119); Sabel: B. G. Heilmann, Bann Bodensee (431). Die Kämpfe werden heute, Samstag, entschieden.

## DRK - Leichtathletik

Am kommenden Sonntag den 3. Juli werden auf der Großen Wiese in Neuenbürg die vom Reichamt Leichtathletik im DRK angesprochenen Deutschen Vereinsmeisterschaften für Frauen ausgetragen. Die Meisterschaft ist offen für sämtliche Vereine. Für die Teilnehmer der Vereine in der C-Klasse (nur solche kommen hier in Frage) ist vorgeschrieben: 100 Meter-Lauf, Kugelstoßen, Weitsprung, Hochsprung, 4-100 Meter-Staffel. Gemeldet sind die Frauen der Turnvereine Neuenbürg, Oberhausen und Ottenhausen. Freunde des Turnens und der Leichtathletik werden sich freuen, den bedeutenden Fortschritt der Breitenarbeit der Frauen der gemeinlichen Vereine feststellen zu können. Die zu erwartenden Leistungen verdienen das größte Interesse der Allgemeinheit. Auch die Frauen sind auf dem besten Wege zur Erreichung des gefesteten Feldes des Reichsvorkämpfers: „Ein Volk in Leibesübungen.“

**Für Ferien u. Reise die richtige Kleidung von Leopold Wieland Pforzheim**  
HERREN UND KNABEN BEKLEIDUNG Westliche 8

Stadt Wiltbad.  
**Die Reichsverbilligungsscheine für Speisefette und Margarinebezugsscheine**  
(ohne Verbilligung) für die Monate Juli, August, September 1938 werden an die Bezugberechtigten am  
Montag den 4. Juli 1938, nachm. 2-5 Uhr Buchst. A-K und  
Dienstag den 5. Juli 1938, nachm. 2-5 Uhr Buchst. L-Z  
auf dem Rathaus ausgegeben. Die Bezugberechtigten und Antragsteller müssen persönlich erscheinen.  
Der Bürgermeister.

Das abschließende Ergebnis der Prüfung unserer  
**Betriebsrechnung für 1936**  
sowie der  
**Haushaltsplan für 1938**  
sind den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend vom 4. Juli 1938 an eine Woche lang in unseren Geschäftsräumen in Station Teinach zur Einsicht ausgelegt.  
Station Teinach, den 29. Juni 1938.  
**Gemeindeverband Elektrizitätswerk Teinach-Station (G.E.T.)**

Gegen Bodenbrunn und Magen-druck  
**Teinacher Aprudel**  
Vorzüglich geeignet zum Mischen mit Wein und Fruchtsäften  
Propaganda-Kartusche von der Mineralbrunnen AG Bad Teinach

**Aus gutem Hanse zu verkaufen:**  
1 eichenes Herrenzimmer, Bücherschrank (2,20 Mtr.), 1 Alt-Schlafzimmer mit zwei Betten, Wollschonmode, Spiegelschrank und Nachttisch, 1 großer Wäschschrank mit Schließzylinder, 1 Webermeier-Zimmer (Schreibtisch, Schreibtisch, Sofa, Tisch und 6 Stühle), 1 weißes Küchenbüfett, ein Deckelgäbe.  
Zu erfragen bei Mayer, Pforzheim, Erbsingenstraße 20, II. Et. von 9-16 Uhr.

NS-Reichskriegerbund  
Krieger-Kameradschaft Neuenbürg.  
Die Kameradschaft beteiligt sich am 3. Juli an der 50-jährigen Gründungsfeier der Krieger-Kameradschaft in Ottenhausen. Abfahrt 12.30 Uhr am Marktplatz mit Reichspostauto. Fahrt frei! Kaffhäuser-Dienstwagen.  
Der Kameradschaftsführer.  
Neuenbürg.  
Schöne  
**3 Zimmer-Wohnung**  
in sommerlicher Lage ist sofort zu vermieten.  
Kreisbaumwart Scheerer.  
Birkensfeld.  
Für Dauerstellung tüchtiger  
**Möbelschreiner**  
gesucht.  
Schleh, Möbelschreiner.

Wer hat Interesse für neuzeitliche  
**Heißmangel**  
oder Einrichtung einer  
**Miel-Wäscherei**  
Gute Vertriebsmöglichkeit bei laufenden Bareinnahmen.  
Kostenlose, fachmännische Beratung durch  
**A. Knauber, Karlsruhe,**  
Rheinstr. 94.

**Reichswinterhilfe Lotterie**  
Sofortiger Gewinntscheid  
4.//  
**Premienziehung**  
30. März 38  
mit Sonderprämie RM 20.100

Ein Posten  
**Sommer-Kleider**  
darunter auch für ältere Damen ist eingetroffen bei  
**felig Rall, Neuenbürg.**  
Herrenalh.  
Abzugeben einen Morgen  
**Heu- u. Strohgras.**  
Schneider, Horst Wessel-Platz.  
Das Heimatblatt sollte in keinem Hanse fehlen!

Neuenbürg.  
**2 Zimmer-Wohnung**  
mit Zubehör zu vermieten.  
Zu erfragen in der „Enzländer“-Geschäftsstelle.  
Bekannt ist ein  
**Rädchen-Fahrrad**  
zu verkaufen.  
**Möbel auf Teilzahlung**  
In bequemsten Monatsraten über 36 Monate abbezahlt. Bei jeder Zahlung aufgeführt. Auslieferung und Montage über beauftragte Wärfelarbeiten an  
**Möbelhaus Geßwein**  
Tübingen 70 und Meutlingen 70  
Katalog od. Vertretterf. unentgeltl.

Kein Most mehr!  
Es, dann nehmen Sie doch  
**Omo-Kunst-Mostanfab**  
der ausgezeichnet schmeckt  
und so billig ist!  
Erhältlich bei:  
K. Pappert, Eberh.-Drog., Wiltbad.

Toppick-Möbel-Kleider-  
kauft man gut bei  
**Sellen-Mahler**  
Neuenbürg, Rühlstraße 20.

**Flügel**  
Deutsche Wertarbeit für höchste Ansprüche.  
Vorzügliche Stimmung, überaus schöne Klänge und Ton-schönheit sind die Eigenschaften unserer in der ganzen Welt beliebten Instrumente.  
**Schiedmayer & Söhne**  
Verkaufsstelle:  
Stuttgart, Neckarstraße 16

Jugendstisch und leistungsfähig durch  
**Dijosan-Knoblauch-Pillen**  
(extra stark)  
Geruch- und geschmacklos.  
Das hochwertige Knoblauch-Präparat gegen hohen Blutdruck und Alterserscheinungen.  
Nur in Apotheken erhältlich. Monatspackung RM 1.-  
Bestimmt zu haben in den Apotheken in Bad Liebenzell, Birkensfeld, Neuenbürg, Schömberg und Wiltbad.



# 34. Schwäbisches Liederfest Stuttgart

3 Groß-Veranstaltungen in der Schwabenhalle  
9 Sonderkonzerte • Festzug • Kundgebung im Schloßhof

8.-11. Juli 1938

Eintrittskarten - 50 Mk. bis 3 Mk.  
in den Vorverkaufsstellen:

Sulze & Goller, Stuttgart N, Kronprinzstraße 1, Ruf. 225 99  
Lauß & Zweigle - Albert Auer, Königstraße 33, Ruf. 216 13  
Hann. Wildt, Buchhandl., Stuttgart N, Königstr. 20, Ruf. 23732 33  
Verkehrswerein Stuttgart, Königstraße 12, Ruf. 299 09  
NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Stuttgart, Jägerstr. 21  
mit sämtlichen Nebenstellen

Bad Cannstatt: Kreyer, Wühlschlag, Ruf. 515 37  
Herrn. Buchhändler, Königstr. 54, Ruf. 504 72  
Maskenhandl. W. König, König-Karl-Str. 10  
Ruf. 518 81

Ludwigsburg: J. Almer, Arsenalstraße 8  
Erlangen: H. Th. Schmidt, Innere Brücke 14

## Wildbad

Veranstaltungen der Staatl. Badverwaltung  
vom 4. bis 11. Juli 1938

	im Kursaal - 20.30 Uhr	im Kurtheater, 20.15 Uhr
Mo. 4.	<b>Ernst Rudolph</b> Helterer Zauberabend	<b>Die Primanerin</b> Lustspiel
Die. 5.	<b>Abendkonzert</b> »Vom Rhein zur Donau«	<b>Parkstrasse 13</b> Lustspiel
Mi. 6.	<b>Tanzabend</b> von 21 Uhr an	<b>Liebe I. d. Lerchengasse</b> Operette
Do. 7.	<b>Tonfilm:</b> »Sieben Ohrfeigen«	<b>Das Land des Lächelns</b> Operette
Frei. 8.	<b>5. Philharm. Konzert</b> Tschalkowsky-Abend	<b>Parkstrasse 13</b> Lustspiel
Sa. 9.	<b>Enzbeleuchtung</b>	<b>Großer Bunter Abend</b>
So. 10.	<b>Kleiner Musikabend</b>	<b>Liebe I. d. Lerchengasse</b> Operette
Mo. 11.	<b>Almut Dorowa tanzt</b> Spaniens Tänze	

Tanztee im Kursaal: Mo., Die., Do., Frei., So., je 16-18 Uhr  
Kurkonzert: täglich (außer Montag) 11-12 Uhr u. 16-18 Uhr  
(Freitag 16-17 Uhr)

### KURTHEATER WILDBAD

Sonntag den 3. Juni 1938, abds. 19.30 Uhr  
Franz Lehars Welterfolg

## Das Land des Lächelns

Operette in 3 Akten von Franz Lehár

Besucher aus dem Enztal haben Ermäßigung

### Einladung

zur  
**50jährigen Gründungsfeier der**  
Kriegerkameradschaft Ottenhausen  
am Sonntag den 3. Juli 1938.

#### Zeitfolge:

- 12.00 Uhr: Empfang der eintreffenden Kameradschaften.
- 12.30 Uhr: Sammlung am Ortsausgang nach Enzbach.
- 13.00 Uhr: Abmarsch zum Appellplatz beim Schulhaus.

Anschließend auf dem Appellplatz:

1. Begrüßung durch den Kameradschaftsführer.
2. Begrüßung durch den Bürgermeister.
3. Ansprache unseres Bezirks- und Kreisführers Kamerad W. Schür.

Wir führen mit obiger Veranstaltung ein  
**Preis-Schießen**  
von 12 Uhr bis 6 Uhr durch.

Anschließend **Tanz in zwei Lokalen!**  
Der Kameradschaftsführer: E. Weh.

## Bieh-Verkauf.

Habe laufend in großer Auswahl **Milchkühe** und **Simmentaler** Hehen.

**Fritz Rapp, Viehhandlung, Pforzheim,**  
Mit. Eßbächer Weg 7. - Telefon 3145.

### Zuchtviehversteigerung in Herrenberg

Am Freitag, den 8. Juli 1938 findet in der Tierzuchtstätte  
in Herrenberg (nicht in Neutlingen) eine

## Zuchtvieh-Versteigerung

statt.

**Austrieb:** 85 Farcen und eine Anzahl Kalbinnen.  
Beginn der Versteigerung: 10.00 Uhr vormittags.

Personen aus Speer- und Beobachtungsgebieten ist der Besuch der Veranstaltung **verboten**. Sämtliche Besucher haben Personalausweis mitzuführen.

Die Tierzuchtämter  
Herrenberg, Ludwigsburg und Ulm.

Melbet Freiplätze zur Kinderlandverschickung!

## Herzbeschwerden im Sommer



Gerade im Sommer treten, unter dem Einfluß der Hitze, Herz- und auch Nervenbeschwerden häufig auf; häufig ist Schlaflosigkeit damit verbunden. Um dem vorzubeugen, sollte man regelmäßig, spätestens gleich bei den ersten Anzeichen, ein- bis zweimal täglich 1-3 Teelöffel Klosterfrau-Melissengeist auf 1 Schloßel Wasser trinken. Namentlich ältere Leute, deren schwächeres Gesamtorganismus der Hitze weniger Widerstand leistet, sollten es tun! Das hilft meist gut, weil Klosterfrau-Melissengeist als Heiltrauterkraft eine heilsame, beruhigende Wirkung auf grundlegende Funktionen des menschlichen Organismus ausübt, besonders auf Herz- und Nervenstätigkeit und auf die Blutbildung.

Schon viele haben Klosterfrau-Melissengeist bei diesen Gesundheitsstörungen mit Erfolg angewandt. So schreibt z. B. Frau Gertrude Köner, Breslau, Mutter, 1. am 5. 10. 36: »Dem Herze ist Ihnen eine Anerkennung über Klosterfrau-Melissengeist aus; denn er hat mir wirklich sehr gute Dienste geleistet. Ich bin herz- und nervenleidend. Bei Anfällen irgendwelcher Art greife ich zuerst zu Klosterfrau-Melissengeist und werde ihm sowohl äußerlich als auch innerlich an. Den Kopf und die Herzgegend reibe ich damit lächtig ein, und in den meisten Fällen war in kurzer Zeit die schmerzbringende Wirkung eingetreten.«

»Klosterfrau-Melissengeist brauche ich schon seit Jahren und möchte ihn nicht mehr missen. Ich brauche ihn gegen Herz- und Nervenleiden. Habe auch schon andern damit geholfen. Diese wahren Heilkräfte möchte Klosterfrau-Melissengeist jedem empfehlen.«

Beschaffen auch Sie bei diesen Beschwerden Klosterfrau-Melissengeist. Sie erhalten ihn bei Ihrem Apotheker oder Drogerien. Nur echt in der blauen Packung mit den drei Kronen in Flaschen zu RM 2,00, 1,50 und 0,90; niemals los.

### Die große Auswahl in:

**Mänteln, Kleidern, Kostümen**

**Röcken und Blusen**

finden Sie bei:

**Kurt Erber**  
DAMENMODEN  
Pforzheim, Westliche, Ecke Marktplatz

Gertrud Jäger  
Erwin Krämer

Verlobte

Calmbach

3. Juli 1938

Höfen a. d. Enz

### Calmbach.

Sonntag den 3. Juli 1938

## Tanz im „Gold. Hirsch“

Es laden freundl. ein Oskar Kienzler und Frau.

## Obernhausen - „Sonne“

Morgen Sonntag

## TANZ

Es ladet ein

Familie Dittus

### Mütterberatungsfunden

des Amtes für Volksgesundheits  
vom 4. bis 11. Juli 1938.

Engelsbrunn	4. 7.	Schulhaus	10.15-11.15 Uhr.
Waldbrennach	4. 7.	Rathaus	11.30-12.00 Uhr.
Höfen a. E.	5. 7.	St.-Heim	14.00-15.00 Uhr.
Schömberg	6. 7.	Rathaus	9.00-10.30 Uhr.
Langenbrunn	6. 7.	Rathaus	11.00-12.00 Uhr.
Grundbach	6. 7.	Rathaus	3.00-4.00 Uhr.

Amt für Volksgesundheits.

Wir suchen

## junge Mädchen

zum Einlernen

## im Nähen

für sofortigen Eintritt. Bewerbungen nimmt das Arbeitsamt Pforzheim, Nebenstelle Neuenbürg, entgegen.

**Wilhelm Bleyle G. m. b. H.**

Zweigfabrik Pforzheim

Bleichstraße 82.

### Ärztlicher Sonntagsdienst

Sonntag den 2. Juli 1938

Dr. med. Horsch, Feldrennach  
Telefon 574, Nr. 219.

## SA-HÜ-KO Hühneraugen-Tropfen

EXTRA STARK  
Große Tiefenwirkung



Bad Wildbad:

Eberh. Drogerie  
Apoth. K. Plappert

Neuenbürg

Sämtliche Rundfunkgeräte  
bis zu 10 Monatsraten  
Volksempfänger für Wechsel-  
u. Allstrom bis zu 18 Monatsraten  
bei Höhe, Wm. Wieland, Wm. Kuntz

## Gottesdienst-Anzeiger

Evang. Landeskirche.

3. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, 2. Juli 1938

Neuenbürg. 10.00 Uhr Predigt: Schwemmler. 11.15 Uhr  
Kinderkirche. 12.00 Uhr Christenlehre (Töchter). Dienstag  
abends 8 Uhr Rittersabend. Donnerstag abends 8 Uhr  
Bibelstunde.

Waldbrennach. 10.00 Uhr Predigt.

Wildbad. 9.30 Uhr Predigt: Danber. 10.45 Uhr Kinder-  
gottesdienst. 1 Uhr Christenlehre (Töchter). Danber. 8 Uhr  
Abendgottesdienst: Hartmann. Dienstag: 8.15 Uhr Bibel-  
besprechstunde im Christl. Hofsaal (Ref. 40). Mittwoch: 8.30  
Uhr Vortrag in der Kirche: »Warum noch Christl. Gottes-  
glaube?« Stadtsf. Knapp, Stuttgart. Donnerstag: 4 Uhr  
Bibelstunde im Katharinenstift.

Sprollenhäus. Sonntag 8 Uhr Predigt: Hartmann.

Gerrensath. 10 Uhr Predigt (Text: Psal. 2, 12-18; Lied  
Nr. 234). 11 Uhr Kindergottesdienst. 12.15 Uhr Christenlehre  
im Gemeindefaal (Töchter). Das Opfer ist für Einrichtung  
einer Kirchenheizungs-Anlage bestimmt. Mittwoch, 6. Juli:  
Abends 10 Uhr: Stadt Abendandacht: Volksmissionarischer  
Vortrag von Pastore Dr. Schenemann-Stuttgart über: »Ist  
die Bibel noch Gottes Wort an uns?«

### Nationalkirchliche Einung: Deutsche Christen

Neuenbürg. Sonntag: Gottesdienst in Feldrennach in  
Verbindung mit einer Tauffeier. Abfahrt Marktplatz 9.40  
Uhr. Anmeldungen bei Herrn Rothfuß bis spätestens 4 Uhr  
heute nachmitt.

### Evang. Freikirchen

Methodistengemeinde. Sonntag vorm. 10.00 Uhr Neuen-  
bürg, Arnbach; nachm. 2 Uhr Calmbach; 10.30 Uhr Ottenhausen;  
abends 10.30 Uhr Gräfenhausen.

### Katholische Gottesdienste

4. Sonntag nach Pfingsten (2. Juli 1938)

Neuenbürg. 10.30 (nicht 9) Uhr Gottesdienst.  
Wildbad. St. Marien 7, 8, 9, 10.30 Uhr. Freitag 7 Uhr.

## Bei dieser Hitze

schläft man  
am besten und geständesten  
unter einer

### leichten

**Baunen- od. Federdecke**

einer schönen

**Steppdecke**

oder einer

**porösen Woldecke**

die Sie gut und billig kaufen  
bei



im Lindenhof a. d. Auerbrücke

»Wer bei Betten-Weik kauft,  
ist gut bedient.«

### Sparsames Einkochen.

Marmelade richtig steif, farb-  
frisch bei Erhaltung des vollen  
Aromas bereitet man in 8 Minu-  
ten mit dem sparsamen Gellar-  
mittel Gellert. 3 kg Früchte, 2 kg  
Zucker. 1 Beutel reicht für 5-10  
kg Marmelade. Versuchen Sie  
Gellert mit roter Speisefarbe  
extra. Beutel nur 0.60  
Drog. Kurt Hampel, Neuenbürg, Adolf  
Hütter-Str. 6.  
Stern-Drog. W. Westmann, Birkwäld,  
Eberhard-Drog. K. Plappert, Wildbad.

Nimm

**Olsan** Deine Fußböden  
lachen Dich an

### Olsan

Fußbodenpflege- u. Entzundermittel  
retzt alle Böden gründlich von  
fettig, altem Schmutz  
erfrischt in vorbildlicher Weise  
Außerdem: Wachs flüssig  
Wachs fest  
Fußbodenöl  
Wachsöl

### Zeller & Gmelin

Mineralölraffinerie  
Eisingen/Fils